

24. April 1941.

240

Herrn

Professor Dr. H. Heimpel

Leipzig O. 27

Eichstädtr. 76

Sehr verehrter Herr Kollege!

Besten Dank für Ihren Brief und Plan. Über sein vorläufiges Einverständnis hatte mich Herr von Müller, der mir in Sachen des "Deutschen Archivs" zu antworten hatte, bereits unterrichtet. Mit Ihrem Plane, den ich von Herrn Scholz gleichzeitig erhielt, bin ich sehr einverstanden. Was Dietrich betrifft, so hoffe ich doch sehr stark auf Sie selbst. Die Mitarbeit Dr. Clausens unter Ihrer Kontrolle ist ebenfalls sehr willkommen. Dr. Mau kann ohne weiteres unter die nicht-ständigen Mitarbeiter übernommen werden; ich setze voraus, daß dabei das gleiche Vertragsverhältnis zum Reichsinstitut, wie bei den übrigen Herren entsteht und werde mich mit ihm, demgemäß in Verbindung setzen. Herr Scholz stimmt Ihrem Plane völlig zu, empfiehlt aber noch die Monarchia des Peter von Andlau, der auch nach Hurbin (ohne Kommentar und nur nach einer Handschrift gedruckt) eine neue Edition verdiene. Den Umfang schätzt er auf ca. 70 Seiten (ohne Kommentar), das Werk würde demnach gut noch als 3. Stück in den 4. Band passen.

Ihre Äußerung zu Seidlmayers Vorschlag entspricht ganz meiner eigenen Auffassung; ich wollte Ihrem sachverständigeren Urteil nicht vorgreifen. Herr Scholz ist der gleichen Ansicht wie Sie. Er lehnt zugleich auch Ihren Vorschlag einer besonderen kirchenpolitischen Sammlung ab, weil sie gerade die wichtigsten Stücke als nicht-deutsch ausschließen müsse. Mir leuchtet dieser Standpunkt ein. Den Monumenta ist in 120 Jahren bereits manches Juwel aus der Krone gebrochen worden. Ich glaube nicht, daß eine solche Sammlung Ersatz bieten könnte. Jedenfalls scheint sie mir nichts weniger als dringlich zu sein. Erwünscht wäre es wohl, Herrn Seidlmayer bei den Staatsschriften anderweitig zu beschäftigen, nicht nur mit dem Prager Ineditum, das vermutlich ein magerer Bissen ist.